NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung
des Gemeinderates vom 19.03.2018

Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr Sitzungsende: 22:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r
Kirchner, Jürgen

Stimmberechtigtes Mitglied
Ankenbrand, Axel
Brauch, Arthur
Braun, German
Busse, Fredy
Dick, Alexander
Drissler, Marlies
Ehret, Elke
Eitel, Thomas
Embach, Karola
Embach, Thomas
Ewald, Jürgen
Hertinger, Ernst
Krug, Bernhard
Metz, Christian
Pöstges, Daniel
Sanchez, Hiltrud (Urkundsperson)
Schild, Martin
Schulz-Bauerhin, Dirk
Schwöbel, Herbert
Wolf, Hans-Peter
Zimmer, Michaela (Urkundsperson)

Mitglied der Verwaltung
Koch, Klaus
Rößling, Bertram
Pohl, Thomas
Schork, Tobias
Ehret, Klaus

Schriftführer/in
Fettel, Mara

Abwesend:

Dein, Manuel

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde. Der Bürgermeister stellt die Beschlussfähigkeit fest.

T A G E S O R D N U N G :

Tagesordnung - öffentlich

1)	Einwohnerfragestunde	
2)	Vorlage der Niederschrift aus der letzten Sitzung	
3)	Verpflegungskonzept an der Ganztagsgrundschule Hebelschule	2018 020
4)	Vorstellung der Leiterin der Kindertageseinrichtung Regenbogenland	2018 021
5)	Neubau Schulzentrum - Informationen zu den weiteren Planungsschritten	2018 026
6)	Friedhof - Gestaltungskonzeption und Vorplatz Aussegnungshalle	2018 022
7)	Kanalreinigung	2018 023
8)	Schulverband NBB -Ermächtigung zur Mittelbewirtschaftung für den Verbandsvorsitzenden	2018 024
9)	Errichtung der Anstalt ITEOS durch Beitritt der Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zur Datenzentrale Baden-Württemberg und Vereinigung der Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zum Gesamtzweckverband 4IT am 01.07.2018	2018 025
10)	Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen	

TOP 1)	**Einwohnerfragestunde**	

Zu diesem Tagesordnungspunkt (TOP) gibt es keine Wortmeldungen.

TOP 2)	**Vorlage der Niederschrift aus der letzten Sitzung**	

StR Wolf ist der Meinung, dass in der letzten Gemeinderatssitzung besprochen wurde, dass sobald Planungsgrundlagen von Herrn Eichler bezüglich der „Alten Pfalz“ vorliegen, diese dem Gemeinderat nicht nur vorgestellt, sondern vorgelegt werden, um diese zur Diskussion zu bringen. Er bittet im TOP 1 sowie TOP 12 zu ergänzen, dass die Planungsgrundlagen zur Aussprache vorgelegt werden.

TOP 3)	**Verpflegungskonzept an der Ganztagsgrundschule Hebelschule**	**2018 020**

Bürgermeister Kirchner begrüßt Frau Eberhardt von der Netzwerkstelle Schulverpflegung und gibt das Wort direkt weiter.

Frau Eberhardt stellt die Sitzungsvorlage anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

StRin Drissler ist durch die Wortwahl in der Präsentation und die der Sitzungsvorlage durcheinander gekommen. Sie persönlich findet eine Frischküche ideal, jedoch von der Kostenseite viel zu teuer. Sie stellt eine Verständnisfrage an Frau Eberhardt. StRin Drissler möchte wissen, ob bei einer Mischküche ein Teil warm bestellt und der andere Teil des Essens in der Küche selbst zubereitet wird.
Frau Eberhardt teilt mit, dass bei einer Mischküche der „Zukauf“ vorrangig entweder ganz oder teilgekühlt geliefert wird; Warmlieferung ist eher selten der Fall. Die Warmanlieferung wird bei der Ausgabeküche praktiziert. Hier wird das Essen warm geliefert und nur noch an den Konsumenten ausgegeben.

Herr Schork fügt an, dass für die Grundschulen und weiterführenden Schulen des Schulverbandes momentan die Warmverpflegung und somit Ausgabeküche angeboten wird. Hier wird das Essen, glücklicherweise mit einem kurzen Anfahrtsweg, warm geliefert. Nachteil ist jedoch, dass die Speisen für Erwachsene zubereitet werden, sodass die Verwaltung aus dem Speiseplan das für Schüler geeignetste Essen zusammenstellt. Er persönlich gehe davon aus, dass die Warmverpflegung keine zukunftsgerechte Verpflegungsvariante sein werde. Da die Anforderungen der Eltern an das Essen immer höher werden, die Qualität der Speisen jedoch – je nach Anfahrtsstrecke des Caterers – abnimmt, könne er sich schwer vorstellen, dass diese Variante für die Zukunft sinnvoll sei.

StRin Drissler fragt nochmal spezifisch nach, ob die Stadtverwaltung die Regenerier- oder Mischküche empfiehlt. Dies seien in der Vorlage zwei verschiedene Varianten.
Herr Schork bejaht die Frage der Empfehlung und erklärt den Unterschied. Bei einer Mischküche wird beispielsweise das Fleisch tiefgekühlt geliefert, wird regeneriert und die Nudeln hierzu werden frisch zubereitet.

StR Embach findet es wichtig zu wissen, ob es für eine Ausgabeküche überhaupt einen Lieferanten in der näheren Umgebung gibt, bevor er sich entscheiden könne.

StR Brauch sieht eine große Problematik in der Ausgabe des Essens, wenn kein ausreichendes Personal zur Verfügung steht. Er persönlich finde es schwer, mit dem neuen Wissen aus der Präsentation von Frau Eberhardt nun eine Entscheidung zu treffen. StR Brauch fragt, ob es Geräte gibt, in denen circa 100 Speisen gleichzeitig erwärmt werden könnten.
Dies wird bejaht.

StRin Ehret stellt eine Frage zum Personalbedarf. Sie möchte wissen, ob das gelernte bzw. ausgebildete Personal von der Stadt eingestellt oder sich Extern bedient wird.
Herr Schork teilt mit, dass das Personal, wie beispielsweise eine gelernte Köchin, bereits vorhanden sei. Gleichzeitig könnte das vorhandene Personal durch Ausgabekräfte ergänzt werden, welche ebenfalls schon vorhanden sind. Außerdem steht die Verwaltung in Kontakt mit der Arbeitswohlfahrt (AWO), welche interessante Beschäftigungsmodelle anbietet.

StR Embach fragt, ob bei der Planung separate Lagerräume berücksichtigt sind.
Frau Eberhardt teilt mit, dass in der Regel bzw. idealerweise getrennte Lagerräume zur Verfügung stehen sollten.

StRin Sanchez spricht sich positiv für die Mischküche aus. Für sie ist es sehr wichtig, dass kindergerecht gekocht werde.

StR Wolf teilt mit, dass je nach Konzept, der Raumbedarf abweicht. Er möchte deshalb wissen, was an Küche, Lager und Mensa vorgesehen war und wie die Kostenannahme für die Küche innerhalb der Gesamtkostenberechnung ausgefallen ist.
Herr Rößling antwortet, dass vom Regierungspräsidium (RP) eine ganz kleine Ausgabeküche sowie Essbereich vorgesehen ist. Wenn nicht auf die reine Ausgabeküche zurückgegriffen wird, müsse das Gebäude dementsprechend größer gebaut werden. Er weist darauf hin, dass erhebliche Mehrkosten entstehen werden, sollte anders als das RP vorgegeben, gebaut werden. Diese Mehrkosten können zwischen mehreren 100.000,- EUR bis zu 1.000.000,- EUR liegen.

StR Eitel stellt die Frage, ob bei der Kostenschätzung, die in der Präsentation vorgestellt wurde, Kühl- und Lagerräume berücksichtigt wurden.
Dies wird verneint.

StR Schulz-Bauerhin beantragt die Schließung der Fragerunde und bittet um Stellungnahmen der einzelnen Fraktionen.

StR Ewald fragt sich, wie die Kinder verköstigt werden, wenn die Stundenpläne untereinander abweichen.
Herr Schork antwortet, dass die Gruppen der Kinder aufgeteilt werden und somit in mehreren Schichten essen gehen. Es wird finanziell nicht umsetzbar sein, eine Mensa zu bauen, in der alle Kinder gleichzeitig essen können.

StR Schwöbel hat selbst Erfahrung mit der Variante „cook and freeze“. Hier wurden beispielsweise Salate oder der Nachtisch selbst zubereitet. Alle weiteren Speisen wurden gefroren geliefert und entsprechend erhitzt bzw. aufgewärmt. Der Preis pro Speise sei ebenfalls akzeptabel gewesen.

StRin Embach möchte wissen, ob die Eltern selbst gefragt wurden, welche Variante sie bevorzugen würden. Sie persönlich spricht sich für die Variante Mischküche aus, fände es jedoch interessant zu wissen, was die Eltern der Kinder wollen.
Herr Schork fragt sich, mit welchem Hintergrund die Eltern einbezogen werden sollten. Würden diese gefragt werden, würde die Entscheidung auf Frischküche fallen, jedoch bestenfalls zum günstigsten Preis.

StR Schulz-Bauerhin gibt den Entschluss der CDU bekannt, der aufgrund Erfahrungen aus verschiedenen Schulen getroffen wurde. Die Fraktion spricht sich gegen eine Warmverpflegung in Form von Ausgabeküche aus. Hier verliert das Essen aufgrund abweichender Warmhaltezeiten an Qualität. Auch sind flexible Ausgabezeiten nicht gegeben.

StRin Drissler ist der Meinung, dass eine Mischküche die sinnvollste Lösung sei. Wichtig sei auch, dass Kinder zwischen dem Essen wählen können anstatt vorgegeben zu bekommen, was sie zu essen haben. StRin Drissler stellt sich die Frage, ob es möglich sei, eine Mensa so zu planen, dass separate Räume – bei Bedarf – zugeschaltet werden könnten.

StR Embach teilt mit, dass uneinheitlich abgestimmt werde. Er persönlich spricht sich für die Warmverpflegung aus.

StRin Sanchez sagt, dass von Seiten der SPD größtenteils für die Mischküche gestimmt werde.

StR Hertinger merkt an, dass die Entscheidung aufgrund der Sitzungsvorlage nicht leicht war. Eine Ausgabeküche wurde von vornerein ausgeschlossen. Anstrebenswert wäre eine Frischküche gewesen, die jedoch aufgrund der Kosten und des Platzbedarfs keine Möglichkeit bietet. Abschließend teilt StR Hertinger mit, dass unterschiedlich abgestimmt werde.

StR Schulz-Bauerhin fragt, ob es eine ungefähre Kostenschätzung für Einrichtung und Küche gibt.
Herr Rößling antwortet, dass sich die möglichen Mehrkosten – je nach Ausstattung der Küche – auf mehreren 100.000,- EUR bis zu 1.000.000,- EUR belaufen können.

Bürgermeister Kirchner teilt abschließend mit, dass die Akzeptanz von der Qualität des Essens und dem Personal abhängt. Hier wird nun ein Schulgebäude geplant, welches über Jahrzehnte halten soll. Er persönlich ziehe aus den Stellungnahmen nunmehr, dass eine Mischküche mit überwiegend fertig angelieferten Produkten gewünscht wird. Bürgermeister Kirchner teilt die Beschlusslage in zwei Fragestellungen auf. Diese lauten wie folgt:

Beschlussantrag Nr. 3.1):
Die Kindertagesstätte Regenbogenland wird künftig von der Hebelschule mitversorgt.

Beschlussantrag Nr. 3.2):
Das Verpflegungskonzept wird auf eine Mischküche mit einem hohen Konvenienzgrad festgelegt.

Beschluss:
Beratung und Beschlussfassung über das Verpflegungskonzept.

Abstimmungsergebnis 3.1.):
Zustimmung

Ja:	20	
Nein:	2	Zimmer, Krug
Enthaltungen:	0	

Abstimmungsergebnis 3.2.):
Zustimmung

Ja:	16	
Nein:	6	Pöstges, Brauch, T. Embach, Zimmer, Wolf, Krug
Enthaltungen:	0	

TOP 4)	**Vorstellung der Leiterin der Kindertageseinrichtung Regenbogenland**	**2018 021**

Bürgermeister Kirchner begrüßt Frau Werner, neue Leiterin der Kindertagesstätte (KiTa) Regenbogenland.

StRin Embach, StR Schwöbel sowie StR Brauch verlassen um 19:37 Uhr den Ratstisch und kehren um 19:38 Uhr an diesen zurück.

Frau Werner stellt sich als neue Leitung des Regenbogenlandes und ihre pädagogische Arbeit vor.

StR Embach verlässt um 19:47 Uhr den Ratstisch und kehrt um 19:49 Uhr an diesen zurück.

StRin Drissler freut sich, dass sich Frau Werner mit solch einer hohen Qualifikation für die Leitung des städtischen Kindergartens entschieden hat. Sie fragt, wie Frau Werner sich vorstelle, mehr Eltern auf das Regenbogenland aufmerksam zu machen und diese zu begeistern, sodass sich die Eltern schlussendlich auch für das Regenbogenland entscheiden. Weiterhin möchte sie wissen, wie die Kinder in einem offenen Konzept auf die Schule vorbereitet werden.

Frau Werner antwortet, dass die Aufklärung über das offene Konzept bereits bei Elterngesprächen anfängt. Hier erhalten die Eltern genügend Informationen und Einblicke in die Organisation eines offenen Konzeptes und haben die Möglichkeit jegliche Fragen zu stellen. Die Entscheidung für oder gegen die Einrichtung hängt nicht nur von den Elterngesprächen ab, sondern auch von der Gestaltung der Einrichtung selbst. Frau Werner teilt mit, dass hieran gerade gearbeitet wird, was auch Eltern, die sich für das Regenbogenland interessieren, bemerken und aufmerksam beobachten. Bezüglich der Vorbereitung der Kinder auf die Schulzeit trägt Frau Werner vor, dass die Schulvorbereitung

bereits mit dem ersten Tag in der KiTa stattfindet. Die Kinder werden ständig begleitet und in ihren Interessen gefördert.

StR Schwöbel hat mit Interesse wahrgenommen, dass Frau Werner mit Begeisterung hinter dem offenen Konzept steht. Er teilt mit, dass den Gemeinderäten des Öfteren von Eltern mitgeteilt wird, dass sie selbst nicht wirklich von diesem Konzept überzeugt sind. Er findet es sehr positiv, dass Frau Werner hinter dem Konzept stehe und dies auch so nach außen vertritt. StR Schwöbel hat Bedenken, dass bei einem offenen Konzept Kinder keinen direkten Bezug zu den Erzieherinnen haben bzw. einzelne Kinder, bei der Mengenanzahl, untergehen könnten. Er fragt, ob es einzelne Gruppen gibt, denen Kinder fest angehören oder ob alle 94 Kinder eine große Gruppe bilden. Er persönlich finde es schwer, nachzuvollziehen, wie sich ein offenes Konzept vor Ort gestaltet.

Frau Werner teilt mit, dass jedes Kind einen Bezugserzieher und einer bestimmten Gruppe zugeteilt wird. Dieser Bezugserzieher ist für die Entwicklung des Kindes und der Entwicklungsdokumentation, das sogenannte Portfolio, zuständig.

StRin Drissler fragt, was genau dieses Portfolio sei.
Frau Werner teilt mit, dass das Portfolio ein Entwicklungsbuch sei, in dem alle Entwicklungsfortschritte des einzelnen Kindes festgehalten werden, die in Form von gemalten Bildern, Fotodokumentation und Lerngeschichten aufgelistet werden. Dieses Buch wird bei Elterngesprächen und Entwicklungsgesprächen vorgestellt. Am Ende der Kindergartenzeit nimmt das Kind sein eigenes Portfolio mit nach Hause.

TOP 5)	**Neubau Schulzentrum - Informationen zu den weiteren Planungsschritten**	**2018 026**

Frau Hagemeyer erläutert die Sitzungsvorlage anhand einer PowerPoint-Präsentation.

StRin Ehret verlässt um 20:27 Uhr den Ratstisch und kehrt um 20:30 Uhr an diesen zurück.

Bürgermeister Kirchner weist die Gemeinderatsmitglieder darauf hin, dass es von Seiten der Stadtverwaltung wichtig war, den Zeitplan für die geplante Maßnahme vorzustellen. Dieser Terminplan ist mit allen Verbandsgemeinden abgestimmt worden.

StR Schulz-Bauerhin stellt eine Frage bezüglich der Sporthallen. Hier wurde dem GR mitgeteilt, dass es Altlasten geben würde.
Bürgermeister Kirchner unterbricht StR Schulz-Bauerhin und teilt mit, dass bereits mit den Fraktionsvorsitzenden ausführlich über die Themen „Grundstücksbewertung und Sporthallen“ gesprochen wurde. Diese Informationen sollten dann an die restlichen Fraktionsmitglieder weitergegeben werden.

StRin Zimmer ist verwundert, da sie der Auffassung war, dass bereits ein Projektsteuerer für dieses Projekt vorhanden sei.
Herr Rößling erwähnt, dass damals Herr Sommer vom Büro Harrer als Projektsteuerer für einen geringfügigen Teil direkt beauftragt wurde. Da die Maßnahme jedoch vom Umfang eine viel größere ist, muss die gesamte Projektsteuerungsleistung europaweit ausgeschrieben werden. Er gehe davon aus, dass sich das Büro Harrer wieder bewerben werde.

StR Braun möchte wissen, wie die Einbeziehung der drei Gemeinden erfolgt, da Bauherr ja bekanntlich der Schulverband ist.

Herr Rößling teilt mit, dass momentan alle Gemeinderäte der Schulverbandsgemeinden auf den gleichen Informationsstand gebracht werden. Dies nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Es ist weiterhin angedacht, einen Bauausschuss zu bilden.

StR Braun fragt, ob die geplanten Sporthallen ausschließlich für den schulischen Bedarf angedacht werden.
Herr Rößling antwortet, dass die Sporthallen vorrangig für die Schulen geplant werden. Ob diese Sporthallen, wie momentan auch, ebenfalls von Vereinen genutzt werden, ist sicherlich wünschenswert und sinnvoll, jedoch werden die Hallen nicht speziell für Vereine geplant.

StR Busse verlässt um 20:35 Uhr den Ratstisch und kehrt um 20:40 Uhr an diesen zurück.

StR Schulz-Bauerhin verlässt um 20:36 Uhr den Ratstisch und kehrt um 20:37 Uhr an diesen zurück.

TOP 6)	**Friedhof - Gestaltungskonzeption und Vorplatz Aussegnungshalle**	**2018 022**

Herr Wetzel erläutert die Sitzungsvorlage.

StR Embach verlässt um 20:40 Uhr den Ratstisch und kehrt um 20:43 Uhr an diesen zurück.

StRin Zimmer verlässt um 20:45 Uhr den Ratstisch und kehrt um 20:49 Uhr an diesen zurück.

Bürgermeister Kirchner merkt an, dass sich beim Vororttermin eine andere Beschlusslage ergeben hat. Die Beschlussanträge haben sich dementsprechend geändert und wurden angepasst.

StR Brauch verlässt um 20:52 Uhr den Ratstisch und kehrt um 20:55 Uhr an diesen zurück.

StR Ewald verlässt um 20:55 Uhr den Ratstisch und kehrt um 20:57 Uhr an diesen zurück.

StR Schild findet es sinnvoll, bei der Errichtung des Vordaches auch gleich den Vorplatz zu erneuern, zumal der Zustand des Vorplatzes der Aussegnungshalle sehr schlecht sei. Mit Hinblick auf die weitere Umgestaltung des Friedhofes weist StR Schild darauf hin, die Finanzen im Blick zu behalten.

StR Wolf verlässt um 20:58 Uhr den Ratstisch und kehrt um 21:00 Uhr an diesen zurück.

StR Schwöbel gibt eine persönliche Stellungnahme ab. Die Planung habe sich nach der Ortsbegehung gegenüber dem ursprünglichen Vortrag etwas verändert. Der Vorplatz solle nunmehr in zwei Abschnitten saniert werden. Er persönlich ist der Meinung, dass der Vorplatz, wie ursprünglich geplant, in einem Zuge aufgearbeitet werden solle.

StRin Ehret bedankt sich für die schlüssige Sitzungsvorlage, Erläuterung und Präsentation durch Herrn Wetzel. Der Friedhof ist ein sehr sensibles Thema bei Bürgerinnen und Bürgern und es sei wichtig, dass auf die Bedürfnisse der Bürger eingegangen werde. Dies hat die Verwaltung mit der vorgestellten Konzeption umgesetzt. Die „Zerstückelung“ der Sanierung auf zwei Teile sieht StRin Ehret als sinnvoll an. Wünschenswert sei jedoch, dass die Umsetzung weniger als 5-6 Jahre andauert. Abschließend teilt StRin Ehret mit, dass sie dem Beschlussantrag zustimmen werde.

StR Brauch teilt vorab mit, dass die Freie Wähler-Fraktion uneinheitlich abstimmen werde. Er persönlich finde den Vorschlag der Verwaltung, den Vorplatz in mehreren Abschnitten zu sanieren, auch aus finanzieller Sicht, als beste Variante.

StR Ewald sagt, dass bereits 2016 von der SPD beantragt wurde, das Vordach der Aussegnungshalle zu realisieren. Es sei vollkommen klar, dass die Errichtung des Vordaches und gleichzeitig die Sanierung des Vorplatzes und der Wege nicht umzusetzen ist. Es sei somit notwendig, auf einen längeren Zeitraum zu sanieren. StR Ewald teilt abschließend mit, dass die SPD dem Beschlussantrag einheitlich zustimmen werde.

StR Embach teilt seine Zustimmung mit.

StR Krug stellt eine Frage bezüglich der Platzentwässerung. Er möchte wissen, ob hier eine Oberflächenentwässerung stattfindet.
Herr Wetzel antwortet, dass die Wege leicht gewölbt werden, sodass das Wasser links und rechts neben den Wegen ablaufen kann und keine extra Entwässerung notwendig wird.

Beschluss:

1. Der Vorbereich der Aussegnungshalle wird im Zusammenhang mit der Errichtung eines neuen Vordaches erneuert und umgestaltet. Im ersten Bauabschnitt wird der Bereich unter dem neuen Vordach ausgeführt, der restliche Vorplatzbereich wird 2019 umgebaut.
2. Für die Oberflächen wird unter dem Vordach ein Natursteinbelag vorgesehen, der restliche Vorplatz wird als Plattenbelag ausgeführt.
3. Den außerplanmäßigen Kosten für 2018 in Höhe von ca. 20.000,00 EUR wird zugestimmt. Die Mittel für den restlichen Vorplatzbereich werden im Haushalt für 2019 geplant.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Ja:	18	
Nein:	2	Pöstges, Zimmer
Enthaltungen:	2	Schwöbel, Wolf

TOP 7)	**Kanalreinigung**	**2018 023**

Herr Ehret erläutert die Sitzungsvorlage.

Ohne weitere Aussprache fasst das Gremium folgenden Beschluss.

Beschluss:
Die Fa. EVS Umwelt GmbH aus Lorsch erhält auf Grundlage der Ausschreibung und des Angebotes vom 27.02.2018 den Auftrag, für die Stadt Hemsbach und der Gemeinde Laudenbach die Kanalreinigung durchzuführen. Die Auftragssumme für beide Gemeinden zusammen beläuft sich auf 85.359,52 € (brutto)

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Ja:	22
Nein:	0
Enthaltungen:	0

TOP 8)	**Schulverband NBB -Ermächtigung zur Mittelbewirtschaftung für den Verbandsvorsitzenden**	**2018 024**

Herr Schork erläutert die Sitzungsvorlage.

Bürgermeister Kirchner weist darauf hin, dass die CDU-Fraktion eine Ergänzung im Beschlussantrag beantragt hat. Demnach soll der Beschluss folgendermaßen ergänzt werden: „[…] und die Maßnahme vom Gemeinderat grundsätzlich beschlossen ist.“

StR Krug gibt hierzu eine kurze Erläuterung ab. Es sei sinnvoll, die Höhe der Auftragsvergaben bis 250.000,00 EUR zu erhöhen. Der CDU-Fraktion war es dennoch wichtig, dass diese Ergänzung eingefügt wird, sodass darauf geachtet werde, dass grundsätzlich vom Gemeinderat zu beschließen ist.

StRin Drissler regt an, dass der Gemeinderat (GR) über die Planungsschritte im monatlichen Rhythmus informiert wird.

Bürgermeister Kirchner teilt mit, dass der Gemeinderat über die Planungen in Kenntnis gesetzt wird. Durch diesen Beschluss soll lediglich mehr Zeit bei den Auftragsvergaben eingespart werden.

StR Hertinger sowie StR Embach können dem Beschlussantrag zustimmen.

Beschluss:
Der Verbandsvorsitzende des Schulverbandes wird für die Maßnahme „Neubau eine Schulzentrums“ ermächtigt, im Einzelfall Auftragsvergaben bis 250.000 € vorzunehmen, sofern sich diese Auftragsvergabe im Rahmen der veranschlagten Haushaltsmittel bewegt und die Maßnahme vom Gemeinderat grundsätzlich beschlossen ist.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Ja:	22
Nein:	0
Enthaltungen:	0

TOP 9)	**Errichtung der Anstalt ITEOS durch Beitritt der Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zur Datenzentrale Baden-Württemberg und Vereinigung der Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zum Gesamtzweckverband 4IT am 01.07.2018**	**2018 025**

Herr Schork erläutert die Sitzungsvorlage.

StR Ankenbrand sagt, dass hier keine andere Wahl bestehe, als zuzustimmen. Er ist der Meinung, dass die Stimme des Bürgermeisters bei Abstimmungen von insgesamt 1.000 Mitgliedsgemeinden keine Gewichtung mehr haben wird. Auch der Name ist, seiner Auffassung nach, nicht der Richtige. Der Zweckverband sollte mehr den Namen „Zweckverband Baden-Württemberg“ tragen. StR Ankenbrand teilt abschließend mit, dass er dennoch zustimmen werde.

StRin Zimmer ist der Meinung, dass die Vorlage unzureichend bearbeitet und kein örtlicher Bezug dargestellt wurde, sodass ein „Unvorbereiteter“ keine Chance hat, die Beschlussvorlage auch nur ansatzweise zu verstehen. Den Abkürzungen, welche in den ersten drei Seiten oftmals vorkommen, ist keine Erklärung beigefügt. Auch der Bezug zu Hemsbach sei mehr oder weniger belanglos. Sie werde dem Beschlussantrag ablehnen und fügt an, dass die CDU-Fraktion uneinheitlich abstimmen werde.

StR Embach teilt mit, dass es keine Alternative zum Zweckverband gebe, somit bliebe keine andere Wahl als zuzustimmen.

StR Dr. Dick und StR Hertinger schließen sich StR Embach an.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis und stimmt dem Beitritt des Zweckverbands KIVBF zur Datenzentrale Baden-Württemberg und der Vereinigung mit den Zweckverbänden KDRS und KIRU zum Gesamtzweckverband 4IT zu.

2. Der Gemeinderat beauftragt den Bürgermeister, in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes KIVBF die Organe des Zweckverbands zum Vollzug aller hierzu notwendigen Handlungen zu bevollmächtigen.

Zu den notwendigen Handlungen gehören (insbesondere):

a. die Zustimmung zum Beitritt des Zweckverbands KIVBF zur Datenzentrale Baden-Württemberg durch Vereinbarung der Änderung der Satzung der Datenzentrale Baden-Württemberg
b. die Zustimmung zum vorgesehenen Vermögensausgleich
c. die Zustimmung zur Verschmelzung der Betriebsgesellschaften IIRU, KRBF und RZRS zu einer hundertprozentigen Tochter der aus der Datenzentrale Baden-Württemberg mit Beitritt der Zweckverbände hervorgehenden ITEOS (AöR)
d. die Zustimmung zum Fusionsvertrag der drei Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF und ihrer Tochtergesellschaften sowie der Datenzentrale Baden-Württemberg
e. die Zustimmung zur Vereinigung der drei Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zum Gesamtzweckverband 4IT

Abstimmungsergebnis:
Zustimmung

Ja:	18	
Nein:	2	Zimmer, Schwöbel
Enthaltungen:	2	Metz, Wolf

TOP 10)	Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen	

Neueinstellungen – Vorstellung im GR
StR Ankenbrand ist der Meinung, dass neue Mitarbeiter generell die Möglichkeit erhalten müssten, sich, wie Frau Werner, im Gemeinderat vorzustellen. Er bittet darum, dass auch der neue Flüchtlingsbauftragte der Stadt dem GR vorgestellt wird.

Verschmutzung des Stadtgebietes durch Hundekot
StRin Drissler teilt mit, dass sie von Bürgerinnen und Bürgern aus der Bachgasse angesprochen wurde, die sich über Hundekotverschmutzung beschweren. In manchen Fällen könnten diese sogar Namen der Verschmutzter nennen.
Bürgermeister Kirchner lenkt ein und betont, dass sobald Namen der Hundebesitzer bekannt sind, diese an die Verwaltung weitergegeben werden sollen.
Herr Pohl weist darauf hin, dass regelmäßig mit Hundebesitzern als auch mit Bürgerinnen und Bürgern, die von Hundekotverschmutzung betroffen sind, Gespräche geführt werden. Nun werden mehrere Maßnahmen erarbeitet. Geplant sei eine allgemeine Information für Hundebesitzer, wo sich die Hundewiese befindet, welche Vorschriften dort, hinsichtlich des Anleinens der Hunde, zu beachten sind und wo speziell die Schutzgebiete liegen, bei denen sich Hunde mit und ohne Hundeleine aufhalten dürfen. Weiterhin werden zurzeit Plakate erstellt bzw. gestaltet. Hier erhalten betroffene Personen dann die Möglichkeit, sich diese von der städtischen Homepage herunterzuladen und an ihren Zaun zu hängen. Das Plakat kann bis zu 14 Tagen kostenfrei dort verbleiben. Dies soll helfen, die „Brennpunkte“ im Stadtgebiet ausfindig zu machen. Herr Pohl weist darauf hin, dass an betroffenen Stellen durch den Ordnungsdienst Kontrollen durchgeführt werden. Hier appelliert er an die Bürgerinnen und Bürger, sobald ein Vergehen beobachtet wird, auch bei ihm im Büro anzurufen und dies zu melden.
Bürgermeister Kirchner teilt abschließend mit, dass bezüglich dieses Themas die Stadt nicht tatenlos zuschaut, jedoch müsse die Verwaltung ebenso auch auf die Bürgerinnen und Bürger vertrauen, die solche Vergehen anzeigen müssen.

Presseinformationen im Umkreis
StRin Drissler bittet darum, Hemsbacher Veranstaltungen wie beispielsweise das Blütenwegfest auch in der Heppenheimer Presse zu veröffentlichen. Hier treten die Informationen nur über „Mund-zu-Mund-Propaganda“ an die Bürgerinnen und Bürger, die jedoch sehr an diesen Veranstaltungen interessiert sind.
Bürgermeister Kirchner teilt mit, dass bekannt sei, dass die Berichterstattung über die Landesgrenze hinaus sehr schwach ausfalle. Er fügt an, dass die Stadt Heppenheim jedoch im Presseverteiler mitberücksichtigt sei.

Alte Pfalz
StR Brauch fragt, ob bei dem Grundstück „Alte Pfalz“ ein Bebauungsplan „Grüner Wasen“ bestehe.
Herr Rößling antwortet, dass es einen Bebauungsplan für einen Teilbereich des Grünen Wasens gibt. Dieser schließt jedoch nicht das Grundstück „Alte Pfalz“ mit ein.

Baustelle Bachgasse – Baukran
StR Eitel fragt, wie lange der Baukran der Baustelle in der Bachgasse noch genehmigt sei, an dieser Stelle zu stehen. Hier würde nicht mehr gearbeitet werden.
Herr Pohl antwortet, dass eine Verlängerung der Baustelle aufgrund der Frostperiode genehmigt werden musste.

Baustelle Grünberger Straße / Giselherstraße – Baukran
StR Eitel hat sonntags beobachtet, dass am Baukran, der zur Baustelle Grünberger Straße / Giselherstraße gehört, ein Container über der Fahrtbahn hing.

Herr Pohl teilt mit, dass er hierüber keine Information erhielt. Hätte er dies mitgeteilt bekommen, hätte der Vollzugsdienst hier sofort einschreiten können.

Alte Pfalz
StR Schwöbel stellt einige Fragen an die Verwaltung. Er möchte unter anderem wissen, wie weit die Planung bezüglich der „Alten Pfalz“ sei und ob für dieses Gebiet ein Bebauungsplan aufgestellt werden könne. Es sei schließlich bekannt, dass dieses Grundstück nicht im Bebauungsplan des Grünen Wasens liegt.
Herr Ehret antwortet, dass mit dem Stadtplaner – Herrn Eichler – bereits besprochen wurde, eine vorgefertigte Skizze zu diesem Grundstück zu entwerfen, um eine verträgliche Bebauung hinzubekommen. Sobald die Pläne von Herrn Eichler vorliegen, werden diese dem GR zur Beratung vorgelegt. Der Investor, welcher auf dem Grundstück der alten Pfalz plant, hat der Stadt bereits Pläne vorgelegt. Diese waren jedoch viel zu massiv und wurden abgelehnt. Daraufhin wollte der Investor geänderte Pläne vorlegen, welche jedoch noch nicht bei der Stadtverwaltung angekommen sind.

Einbahnstraßenregelung Lindenstraße
StR Schwöbel teilt mit, dass im westlichen Teil der Lindenstraße die Regelung der Einbahnstraße geändert wurde. Statt von West nach Ost, könne die Straße nur noch von Ost nach West befahren werden. Er möchte wissen, welchen Hintergrund diese Fahrbahnregelung hat und ob dies nur vorübergehend sei.
Herr Pohl weist darauf hin, dass der Akazienweg bis Oktober in zwei Bauabschnitten saniert und umgebaut wird. Sobald der zweite Bauabschnitt beginnt, muss die Kreuzung Akazienweg/Platanenweg gesperrt werden, sodass der Bus hier nicht mehr durch fahren kann. Um die Buslinie aufrechterhalten zu können, musste die Einbahnstraßenregelung der Lindenstraße geändert werden.

Waldbegehung – Holz
StR Schwöbel spricht ein weiteres Thema an. Im Herbst letzten Jahres fand die Waldbegehung mit den Gemeinderäten statt. Hier wurde dem GR mitgeteilt, dass nur circa 900 bis maximal 1.000 Festmeter Holz eingeschlagen werden. Im Bereich Zeilbergweg wurde seiner Meinung nach jedoch deutlich mehr Holz geschlagen. StR Schwöbel fragt, ob auch dies einen Hintergrund habe.
Herr Schork antwortet, dass es bei der Holzhauerei keine Änderungen gab. Die Maßnahmen, welche betrachtet und durch den GR beim Waldbegang festgelegt wurden, wurden dementsprechend durchgeführt.

Jugendschöffen gesucht
Bürgermeister Kirchner informiert, dass immer noch Jugendschöffen gesucht werden.

Zur Beurkundung:

Vorsitzender: _____

Schriftführer/in: _____

Urkundsperson: _____

Urkundsperson: _____